

# tanz mit uns

JANUAR 2011

## Unvergessliche Augenblicke



**Titelthema**

Nachruf: OWT

**Meisterschaften**

DM S-Standard

DC A-Latein

DM Formationen

Standard und Latein

**Jazz- und Modern Dance**

DM Jugend

**Discofox**

DM Discofox

**Turniergeschehen**

DM Professional Standard

**Breitensport**

Breitensportkombi

TNW-Wanderpokal

**Aus den Vereinen**

Tanz-Centrum Coesfeld

eröffnet Vereinsheim

WMDC

Friederike Betz

Schulsportbörse Tanz

beim TTC Rot-Gold Köln

**Unser Landesverband**

Aufsteiger

Lehrgänge im TNW

# Der Wechsel kommt im Januar



*Die neue Damen-  
doppelspitze: Simone  
Ascher und Eva Maria  
Sangmeister*

Genau vor einem Jahr begrüßte Sie an dieser Stelle ein neuer Gebietsredakteur – Michael Noichl. Nach einem Jahr harter Arbeit musste er aus beruflichen Gründen das Handtuch werfen, sodass erneut händeringend nach einem Nachfolger für die TMU-Gebietsredaktion gesucht wurde. Norbert Jung sprach mich daraufhin in seiner Funktion als TNW-Pressesprecher an, ob ich mir vorstellen könnte, das vakante Amt zu übernehmen. Nach anfänglichen Bedenken den immensen zeitlichen Aufwand dieser Aufgabe betreffend, sagte ich schließlich zu.

Nun gibt es wieder eine Damendoppelspitze als Redaktionsleitung der tanz mit uns: Simone Ascher als stellvertretende Gebietsredakteurin und meine Wenigkeit als „Chef vom Ganzen“. Unsere Zusammenarbeit begann bereits vor ein paar Jahren, als Simone zum kreativen Kopf der TMU wurde. Zu diesem Zeitpunkt gehörte ich schon als Jugendmedienwartin der Redaktion an – sowohl als Berichterstatteerin als auch als Fotografin. Als „multifunktional einsetzbar“ berichtete ich in Wort und Bild über diverse Turniere der Jugend, Hauptgruppe und Senioren. Bald darauf wurde ich zusätzlich zur Korrekturleserin der TMU auserkoren, was die Zusammenarbeit mit den Gebietsredakteuren intensivierte. Außerdem bekam ich einen genauen Einblick in die Entstehung jeder TMU.

Nach unzähligen Ausgaben des Schreibens, Fotografierens und Korrigierens kommen nun noch die Aufgaben des Organisierens und Redigierens hinzu. Außerdem sollte das Team TMU stets bei guter Laune gehalten werden, denn ohne Redakteure und Fotografen sieht eine Chefredakteurin ganz schön alt aus. Zusätzlich gilt es, Sie, liebe Leser, stets zufrieden zu stellen und möglichst aktuell zu sein. TNW-Online! ist hierbei ein hilfreiches Medium, tagesaktuell zu sein. Die gesamte TMU-Redaktion bemüht sich um schnellstmögliche Berichterstattung im Internet sowie ausführliche und interessante Berichte in der TMU.

Vieles wird sich in naher Zukunft sicher nicht verändern. Die TMU wird weiterhin am Ende jedes Monats erscheinen und über Turniere sowie Veranstaltungen aller Art im Tanzsport berichten. Das neue Damendoppel wird mit den Fotografen und Redakteuren versuchen, Sie bestmöglich zu informieren und zu unterhalten. Anregungen oder Ideen von Ihnen nehmen wir sehr gerne entgegen. Scheuen Sie sich nicht, mit uns in Kontakt zu treten. Nur durch Ihre Mithilfe wissen wir, ob wir auf dem richtigen Weg sind.

Das Team der TMU wünscht Ihnen allen einen guten Start in das Neue Jahr!

Eva Maria Sangmeister

## Inhalt

<b>Editorial / Inhalt</b>	<b>2</b>
<b>Nachruf OWT</b>	<b>3</b>
<b>DM S-Standard</b>	<b>4</b>
<b>DC A-Latein</b>	<b>4</b>
<b>DM Formationen Standard und Latein</b>	<b>5</b>
<b>DM Jugend JMD</b>	<b>7</b>
<b>DM Discofox</b>	<b>8</b>
<b>DM Profi Standard</b>	<b>9</b>
<b>Breitensportkombi</b>	<b>9</b>
<b>TNW-Wanderpokal</b>	<b>10</b>
<b>Aus den Vereinen</b>	<b>11</b>
<b>Unser Landesverband</b>	<b>14</b>
<b>Lehrgänge/ Impressum</b>	<b>16</b>

*Oliver Wessel-Therhorn/Martina  
Weßel-Therhorn, TSZ Velbert A und  
„Esperanza“  
Titelbildgestaltung: Simone Ascher  
Fotos: Archiv/Tanzspiegel, Oliver  
Landau, Thomas Prillwitz*



## Lieber Olli,

nachdem Du von uns gegangen bist, wurde es auf einmal still. Wir haben uns hingesetzt und uns die Zeit genommen, über Dein Leben nachzudenken:

Schon im zarten Alter von zehn Jahren bist Du zum Tanzsport gekommen. Mit Elisabeth Wichert, einem Mädchen aus der Nachbarschaft, das Dich angesprochen hatte, ob Du Lust hättest mit ihr zum Kindertanzen zu gehen. Wie Du uns zu vorgerückter Stunde erzählt hast, bist Du damals nur mitgegangen, weil Du so schüchtern warst und es so viel leichter war, die Mädels anzusprechen.

In der Residenz Münster wurde Dein Talent sehr schnell erkannt und gefördert. Bereits als 11-jähriger stand für Dich fest, dass Du Tänzer wirst. Es gelang Dir sehr schnell, Deine Eltern und Dein sonstiges Umfeld davon zu überzeugen. Deine ersten Vorbilder waren Evelyn und Wolfgang Opitz, bei denen Du im Rahmen einer Fördergruppe der Residenz trainiert hast und die Du als Fernsehstars verehrt hast. Am 19.6.1971 hast Du Dein erstes Turnier gewonnen, aber erst bei der Siegerehrung begriffen, dass es ein Turnier war. Es fand im Rahmen des internationalen Einladungsturniers ‚Europa tanzt‘ in der Halle Münsterland statt. Bis dahin dachtest Du, es wäre ein Showauftritt Deiner Kindergruppe. Bei diesem Turnier hast Du ein Fahrrad gewonnen, das Dir bereits zwei Tage später gestohlen wurde. Du hast dann weitergetanzt, aber nie wieder ein Fahrrad gewonnen.

Im Jahr 1975 wurdest Du mit Deiner Partnerin Elisabeth Wichert zum ersten Mal Landesmeister der TNW-Jugend und Mitglied der TNW-Jugendmannschaft, die zum dritten Mal in Folge im Kölner Kolpinghaus den DTV-Jugendpokal gewann. Der Pokal ging damit endgültig in den Besitz der TNW-Jugend über. Auch in den Jahren 1976, 1977 und 1978 warst Du mit Deiner neuen Partnerin, Andrea Woitschitzke, Landesmeister der Jugend. Mit ihr wurdest Du am 07.05.1977 das erste Mal Deutscher Jugendmeister (Mix). Von den Jugendfreizeiten, die die TNW-Jugend damals veranstaltete, hast Du oft erzählt. Ihr hattet jede Menge Spaß und habt das genossen, was Dir immer wichtig war: Tanzen und Rumbhängen mit gleichgesinnten Kumpels. Auch von den Trainingswochenenden in Duisburg-Wedau im Zehnbettzimmer mit Gemeinschaftsbad – geleitet von Walter und Carola Höfken, Jürgen Zumholte und Karl Breuer, die damals die Jugend trainiert haben – hast Du immer wieder geschwärmt.

Mit dem Wechsel in die Hauptgruppe stand auch ein Partnerwechsel an. Mit Deiner ersten Frau Martina hast Du zahlreiche nationale und internationale Titel gewonnen:

- 2 x Weltmeister in den Standardtänzen
- 1 x Weltmeister über 10 Tänze
- 2 x Europameister in den Standardtänzen
- 3 x Vize-Europameister in den Standardtänzen
- 7 x Deutscher Meister in den Standardtänzen
- 2 x Deutscher Meister über 10 Tänze
- 2 x Gewinner der British Open
- 4 x Gewinner der German Open
- 2 x Gewinner der French Open
- Super World Cup Sieger Professionals Standard und Standard-Kür

Parallel zu diesen Erfolgen hast Du ab Anfang der 80er-Jahre bei der Residenz Münster und dem TD TSC Rot-Weiß Düsseldorf das Gruppentraining übernommen. 1983 hast Du im Alter von 23 Jahren als Trainer mit der Standardformation der Residenz Münster das Formationsturnier in Blackpool gewonnen. 1983 vertraute man Dir zunächst das B- und ca. zwei Monate später auch das A-Lateinteam des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß an. Damals waren die meisten der Teammitglieder in Deinem Alter oder sogar älter als Du. Trotzdem kam nie ein Zweifel auf, wer der Chef im Trainings-



Martina und Oliver Wessel-Therhorn bei einer Trainerstunde mit Wolfgang Opitz; Foto: Archiv/Tanzspiegel

saal war. Einige Jahre wurdest Du Cheftrainer des Standardteams des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß. 1992 sorgte Deine Initiative „Tanzsportler gegen Ausländerhass“, die Du in Zusammenarbeit mit der Düsseldorfer Formationen gestartet hattest und die von nahezu allen deutschen Spitzenpaaren unterstützt wurde, für Aufsehen. Die in dieser Zeit bei zahlreichen Events, (z.B. der GOC) gesammelten Spenden kamen dem Friedensdorf Oberhausen zu Gute, dass Du von dieser Zeit an unterstützt hast. Schon seit Jahren war es Dein Traum gewesen, eine Choreographie zu israelischen Melodien zu erschaffen. 1993 traf der richtige Mann mit der perfekten Idee auf das richtige Team. Die Lateinformation mit der Israel-Choreographie wurde Deutscher Meister, Europameister und Weltmeister.

Du warst 17 Jahre als Cheftrainer für die Formationen des TD verantwortlich und hast zahlreiche zeitlos schöne Choreografien geschaffen, wobei Du ab 1993 tatkräftig von Deiner zweiten Frau Vera unterstützt wurdest. Mit Deinem Freund Ralf Lepehne und Rüdiger Lerchner hat Du als zuständiger Landestrainer des TNW 1993 das Konzept des Kombilehrgangs entwickelt, das sich bewährt hat und sich bis heute bei allen Teilnehmern großer Beliebtheit erfreut. 2001 wurdest Du Bundestrainer im DTV und hat das Verbandstrainerteam begründet. Als Referent für Trainer- und Wertungsrichterschulungen warst Du nicht nur in Deutschland, sondern auch international sehr gefragt.

Aufgrund Deiner zahlreichen Verdienste wurde Dir das Silberne Lorbeerblatt, die vom Bundespräsidenten verliehene höchste Auszeichnung für den Sport, verliehen. Erst kürzlich wurde Dir beim jährlichen General Meeting des World Dance Council der erstmals verliehene „President’s Award“ der Roll of Honor überreicht. Trotz dieser zahlreichen Titel, Auszeichnungen und Ehrungen bist Du nie abgehoben und immer einer von uns geblieben. Du hattest immer ein offenes Ohr für die Probleme Anderer, hast unzählige Paare gefördert und gefordert. Du hast trotz Deiner internationalen Verpflichtungen immer wieder die Zeit gefunden zu Deinen Wurzeln zurückzukehren. Bei der vergangenen danceComp kamst Du ins Helfercatering, hast mit uns gemeinsam gegessen und mit uns richtig Spaß gehabt. Am gleichen Abend wurdest du zum Ehrenmitglied des TNW ernannt.

Mit Deinem Tod haben wir nicht nur einen unseren besten Sportler und Trainer verloren. Wir trauern um den Menschen Oliver Wessel-Therhorn, unseren Olli, der in unseren Gedanken immer bei uns sein wird.

IN AUFRICHTIGER DANKBARKEIT  
DEIN TNW

Fotos:  
Volker Hey

## Drei TNW-Finalisten der DM S-Standard

### Finale

- 1 Benedetto Ferruggia  
Claudia Köhler  
TSC Astoria Stuttgart
- 2 Simone Segatori  
Annette Sudol  
Redoute 1. TGC  
Koblenz und  
Neuwied
- 3 Anton Skuratov  
Alena Uehlin  
TC Seidenstadt  
Krefeld
- 4 Valentin Lusin  
Renata Busheeva  
TD TSC Düsseldorf  
Rot-Weiß
- 5 Steffen Zoglauer  
Sandra Koperski  
Blau-Silber Berlin TC
- 6 Paul Lorenz  
Ekaterina Leonova  
Art of Dance, Köln

### WR

Evelyn Hädrich-  
Hörmann  
TSA d. VfL Hannover  
Thomas Derner  
Ems-Casino  
Blau-Gold Greven  
Klaus Theimer  
MTV-TC Blau-Weiß  
Aalen  
Dietrich Rupp  
TSC Excelsior  
Dresden  
Boris Exeler  
TSA d. 1. SC  
Norderstedt  
Alice Shobeiri  
TSC Fulda  
Thierry Prevel  
Frankreich  
Per Palmgren  
Schweden  
Jens Steinmann  
Grün-Gold-Club  
Bremen

Es zog 88 Paare aus der ganzen Nation in die stilvoll dekorierte Braunschweiger Volkswagenhalle, um den Deutschen Meister der Hauptgruppe S-Standard zu ermitteln. Bereits bei den Vorrunden am Nachmittag sorgten die zahlreich angereisten Zuschauer für gute Stimmung und honorierten die durchweg guten Leistungen der Paare. Die Delegation des TNW schickte die stolze Zahl von zwölf Paaren ins Rennen. Landessportwart Ivo Münster freute sich sichtlich über seine starke Mannschaft.

Als Turnierleiter Andreas Neuhaus die Semifinalisten vorstellte, waren noch vier Paare aus

NRW dabei. Dumitru Doga/Sarah Ertmer tanzten sich bei ihrer ersten gemeinsamen Deutschen Standardmeisterschaft bis in das Semifinale vor und erreichten den zehnten Platz.

In der Schlussrunde stellte der TNW die Hälfte des Feldes: Über den Einzug ins Finale und den sechsten Platz freuten sich Paul Lorenz/Ekaterina Leonova. Dieses Ergebnis unterstreicht ihre seit Monaten stetig ansteigende Leistung. Ebenfalls das erste Mal im Finale waren die Berliner Steffen Zoglauer/Sandra Koperski, die Platz fünf belegten. Vierte wurden die amtie-

renden Deutschen Meister der Kombination, Valentin Lusin/Renata Busheeva.

In Topform präsentierten sich Anton Skuratov/Alena Uehlin. Mit Charme und Leichtigkeit begeisterten die beiden das Publikum und die Wertungsrichter gleichermaßen. In allen fünf Tänzen hatten die Seidenstädter die Nase vorn und gewannen die Bronzemedaille. Den Gesamtsieg ertanzten sich erwartungsgemäß die amtierenden Weltmeister Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler vor den aktuell Dritten der Weltrangliste, Simone Segatori/Annette Sudol.

SABINE HEY



Anton Skuratov/Alena Uehlin



Valentin Lusin/Renata Busheeva



Paul Lorenz/Ekaterina Leonova

### DC A-Latein

## Bronze für Jamaly/Sliwinska

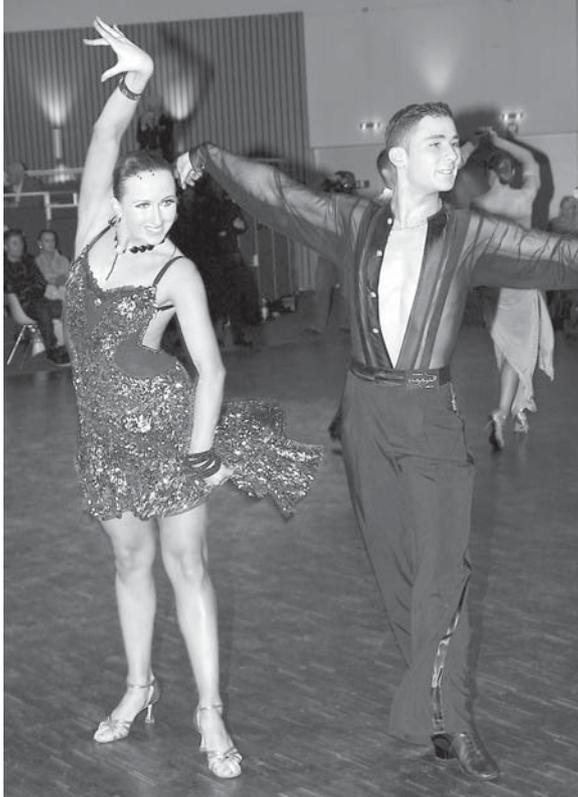
Der Deutschlandcup ist offiziell keine Deutsche Meisterschaft. Das ändert aber nichts daran, dass er für die Teilnehmer eben genau das bedeutet. Dies würdigend sorgte der Ausrichter TC Royal Oberhausen für jeden erdenklichen Komfort beim Deutschlandcup der Hauptgruppe A-Latein. Die Zuschauermassen, die die Veranstaltung und Tänzer sicherlich hätten begeistern können, blieben leider aus. Insgesamt 74 Paare starteten, um den heiß begehrten Deutschlandcup zu gewinnen. Schon im Vorhinein entschuldigte sich die Turnierleiterin Dagmar Stockhausen für eventuell falsch ausgesprochene Namen. Doch weder hier noch bei den vielen Shows, die die Veranstaltung abrundeten, gab es Beschwerden über die

routinierte Turnierleitung. Über den Nachmittag und insgesamt fünf Runden wurde letztendlich der Sieger ermittelt. In diesem Jahr warteten auf ihn zwei große Pokale, Sekt, Blumen und ein Geschenk.

### Dritter Platz, zwei Pokale und ein stolzes Lächeln

Ganz vorne kämpften Adrian Jamaly/Karolina Sliwinska mit um den Titel. Als einziges TNW-Paar im Finale machten sie ihrem gastgebenden Landesverband alle Ehre. Die beiden bestachen vor allem mit ihrer austrainierten Leistung und keinerlei konditionellen Einbrüchen. Die so gewonnene Sicherheit nutzen sie,

um nicht nur ihre Folgen technisch hochklassig auf die Fläche zu bringen, sondern auch Ausdruck und Präsenz mit einzubinden. Nur um Haaresbreite hatten sie mit zwei zweiten Plätzen in Samba und Jive und drei dritten Plätzen das Nachsehen gegenüber Alexander Martens/Olena Solopunova. Ein hervorragender dritter Platz, zwei nur etwas kleinere Pokale, Sekt, Blumen, ein Geschenk und ein zufriedenes Lächeln schmückten Adrian und Karolina bei der Siegerehrung auf dem Treppchen. Angeführt wurde das Feld von Marcel Wagner/Denise Egenolf, die keinen Zweifel an ihrem Sieg aufkommen ließen.



Adrian Jamaly/Karolina Sliwinska; Foto: W. Noack



Alex Gerlein/  
Alexandra Elert  
Foto: W. Noack

Bis ins Semifinale wurden Adrian und Karolina von einem weiteren TNW-Paar begleitet. Alex Gerlein/Alexandra Elert setzen sich gegen viele Konkurrenten durch. Sie

spielten mit den Geschwindigkeiten, schäkerten mit dem Publikum und wirkten zusammen sehr harmonisch. Mit ihrer Leistung belegten sie den 13. Platz. Patrick Ferreira Sá/Nicole Wirt schafften den Sprung ins Semifinale nicht, lagen aber nur einen Platz hinter Gerlein/Elert auf dem geteilten 14. Platz.

LAURA BECHTOLD

## DM Formationen Standard und Latein

# Überraschungsmannschaft kommt aus dem TNW

Der TSC Rot-Gold Casino Nürnberg wurde in diesem Jahr vom DTV mit der Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft der Formationen betraut. Als Ausrichtungsort suchte sich der Club die Stechert-Arena in Bamberg aus. Eine gute Wahl, wie die Teilnehmer nach den Darbietungen zu berichten wussten: Das Publikum auf den Rängen saß sehr nah an der Tanzfläche, sodass die Tänzer die Anfeuerungen der Fans hautnah erlebten und auf dem Parkett von den Emotionen der mitgereisten Fans getragen wurden.

### Latein

Die Lateinmeisterschaft versprach in diesem Jahr besonders spannend zu werden, da alle acht Mannschaften mit neuen Programmen an den Start gingen. Gleich die Hälfte der Lateinmannschaften kam aus dem Westen: vier Teams vertreten den TNW in der 1. Bundesliga. Bereits nach der Vorrunde schied der Aachener TSC Blau-Silber aus. Zu Musiken der Gruppe Coldplay zeigten die Aachener ihre neue Choreographie „Viva La Vida“. Die Tänzer konnten nach der Neustrukturierung in den eigenen Reihen nicht an das Ergebnis der letzten Meisterschaft (Platz fünf) anknüpfen und belegten den geteilten siebten Platz. Platzgleich gewertet wurde die TSG Backnang mit

„Rolling Stones“. Nach einer nervösen Darstellung in der Vorrunde belegte das B-Team des Grün-Gold-Club Bremen („New York, Rio, Tokio“) Platz sechs. Den fünften Platz ertanzte sich die TSG Bremerhaven zu „Soulution“.

Die Überraschungsmannschaft der Meisterschaft war die TSG Quirinus Neuss. Im letzten Jahr war dieses Team in einem Herzschlagfinale mit nur einem Punkt Vorsprung vor ihrem

Konkurrenten aus Dorsten knapp in die 1. Bundesliga aufgestiegen. In diesem Jahr sah man den Neussern bereits in der Vorrunde an, dass sie sich nicht so einfach aus dem Oberhaus vertreiben lassen wollten. Die Tänzer zeigten mit dem Betreten der Fläche den Willen, ganz weit nach vorne zu kommen. Mit „I am yours“ zu Liedern der Künstlerin Beyoncé setzte die Mannschaft mit dem vierten Platz erfolgreich

TSZ Velbert A



### DC Hgr A

- 1 Marcel Wagner  
Denise Egenolf  
TSA Lahngold i. Vfl.  
Altendiez
- 2 Alexander Martens  
Olena Solopunova  
TSA d. SV Eidelstedt
- 3 Adrian Jamaly  
Karolina Sliwinska  
TSZ Velbert
- 4 Alexandre Mössner  
Katharina Dahm  
Schwarz-Weiß-Club  
Pforzheim
- 5 Sebastian Kröger  
Aleksandra Scheludko  
TTC Gold und Silber  
Bremen
- 6 Eugen Plotnikov  
Sophie Schütz  
TSC Saltatio Neustadt

---

- 13 Alex Gerlein  
Alexandra Elert  
TSC Blau-Weiß  
Paderborn

---

- 14 get. Patrick Ferreira Sá  
Nicole Wirt  
TSG Leverkusen

### WR

- Werner Becker  
TSC Ostseebad  
Schönberg
- Dirk Burkamp  
TSC Borken Rot-Weiß
- Peter Esmann  
TSC Rot-Silber  
Saulheim u.  
Umgebung
- Olaf Galke  
Hamburger  
Sport-Verein
- Ulla Mader-Krämer  
TSA d. TSV Ansbach
- Stefan Walle  
TG Blau-Gold  
St. Ingbert
- Gerhard Zimmermann  
TSC Weiss-Gold  
Waghäusel

Alle Fotos:  
Oliver Landau

**DM Form  
Latein**

- 1 Grün-Gold-Club  
Bremen A  
1 1 1 1 1 1 1 1
  - 2 TSZ Velbert A  
2 2 2 2 2 3 2 2
  - 3 FG TSZ Aachen/  
TD TSC Düsseldorf  
Rot-Weiß A  
3 3 3 3 3 2 3 3
  - 4 TSG Quirinus Neuss A  
4 4 4 4 4 4 4 4
- 
- 7 get. Aachener TSC  
Blau-Silber A

**DM Form  
Standard**

- 1 Braunschweiger TSC A  
1 1 1 2 2 1 1 1
  - 2 1. TC Ludwigsburg A  
2 2 2 1 1 2 2 2
  - 3 OTK Schwarz-Weiß i.  
SC Siemensstadt A  
3 3 4 4 3 3 3 4
  - 4 TSC Schwarz-Gold  
Göttingen A  
4 4 3 3 4 4 4 4
- 
- 6 Step by Step  
Oberhausen A

**WR**

Werner Weigold  
Gelb-Schwarz-  
Casino München  
Bernhard Zirkler  
TSG Blau-Gold  
Gießen  
Detlef Seidelmann  
TSC Grün-Weiß  
Wolfsburg  
Petra Heiduk  
TSG Lüdenscheid  
Ralf Ball  
TSC Astoria  
Karlsruhe  
Ursula Stiller  
Ahorn Club TSA im  
Polizei SV Berlin  
Volker Behrens  
TSA d. TV Eiche Horn  
Gitta Gundlach  
Club Saltatio  
Hamburg  
Petra Weiland  
TSC Oranien  
Lahnstein

den Grundstein für ihr diesjähriges Ziel, den Klassenerhalt.

Ein weiterer Publikumsliebbling war die Formationsgemeinschaft Aachen/Düsseldorf, die mit „Like a rose“ den Geschmack der Zuschauer traf. Die Mannschaft setzte auf den ersten Eindruck mit einem optischen Highlight: Die Damen waren in sehr elegante, lange Kleider gehüllt, deren Rockform die verschiedenartigen Blüten einer Rose darstellten. Die Mannschaft zeigte eine lebendige und künstlerische Choreographie und über alle drei Runden hinweg eine konstant gute Leistung, die mit Rang drei belohnt wurde.

Platz zwei ertanzte sich wiederum das TSZ Velbert. Das Team steigerte sich kontinuierlich von Runde zu Runde und setzte mit seiner Choreographie „Fame“ alles auf eine Karte: Die Schwierigkeiten am Ende der Choreographie vereinten Bodenpirouetten, Doppelwind, Roundabouts und Pirouetten. Die Velberter zeigen Lateintänze auf sehr hohem Niveau, weiche und kontrollierte Bewegungen und schöne Schrittkombinationen. Die Schwierigkeiten komprimiert an den Schluss der Darbietung zu stellen war allerdings ein hohes Risiko. So zeigten die Tänzer in diesem Block kleinere Unsauberkeiten. Das eigentliche Ziel der Mannschaft, Bremen anzugreifen, gelang vorerst nicht. Geschlagen geben wird sich das TSZ jedoch nicht so einfach, was auf eine spannende Ligasaison hoffen lässt.

Mit der Traumwertung von neun Einsen ertanzte sich das A-Team des Grün-Gold-Club Bremen den Meistertitel. Nachdem es vor zwei Wochen in Moskau seinen Weltmeistertitel an Russland abgeben musste, konnte das Team mit seinem Thema „Genesis“ nun richtig auftrumpfen und ertanzte sich souverän den ersten Platz.

**Standard**

Der TNW wurde in der Standardsektion wieder von einer Mannschaft vertreten, war doch in der letzten Saison kein Team aus dem Westen in der 1. Bundesliga. Der Step by Step Oberhausen stieg in der letzten Saison wieder in die Königsklasse auf. Die Mannschaft zeigte auf der Meisterschaft, dass sie sich eindeutig vor ihre Mitaufsteiger aus Kassel und Oldenburg platzieren und in die Zwischenrunde tanzen konnte. Zu „Madonna“ boten die Ober-



*Formationsgemeinschaft TSZ Aachen/TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A*

hausener eine poppige und sehr spritzige Choreographie. So zog die Mannschaft eindeutig in die Zwischenrunde ein und belegte den sechsten Platz. Platz fünf erreichte die Formation des gastgebenden Vereins TSC Rot-Gold Casino Nürnberg.

Erstmals in die Finalrunde der Deutschen Meisterschaft gewertete wurde der TSC Schwarz-Gold Göttingen („Romeo und Julia“) und belegte Platz vier. Auf Rang drei gewertet wurde der OTK Schwarz-Weiß Berlin mit seiner Musik von „Michael Jackson“. Der Zweikampf an der Spitze deutete sich schon in der Vorrunde an, denn an die Leistungen von Braunschweig und Ludwigsburg reichte keine andere Mannschaft heran. Der 1. TC Ludwigsburg zeigt in dieser Saison eine neue Choreographie „Bohemian Rhapsody“, der Braunschweiger TSC geht mit seiner Vorjahreschoreographie „Ballads of Rock“ an den Start. Letztendlich setzte sich Braunschweig mit sieben Einsen vor die Konkurrenz und holte sich nach mehreren Jahren den Titel zurück.

Zur Siegerehrung wurden alle Finalteilnehmer beider Sektionen auf das Parkett gerufen und abwechselnd gebührend gefeiert. Pokale und Urkunden wurden überreicht, lediglich die Medaillen fehlten. Diese werden allen Teilnehmern nachträglich zugesandt.

Die Meisterschaft wurde von einem traurigen Ereignis überschattet. Am Vor-

tag der Meisterschaft verstarb der Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn nach langer, schwerer Krankheit dennoch plötzlich und unerwartet. Die Trauer um den großartigen Trainer war bei Tänzern, Trainern und Zuschauern zu spüren. Zu Beginn der Nachmittagsveranstaltung riefen Turnierleiter Thomas Kokott und Christoph Rubien alle Mannschaften auf die Tanzfläche. Zu Klängen von Frank Sinatras „I did it my way“ und unter Einblendung einiger Fotos aus dem Leben von Oliver Wessel-Therhorn auf dem Videowürfel wurde seiner still gedacht. Momente, die jedem Anwesenden unter die Haut gingen. Nach dem Ausklang der Musik zeigten alle Anwesenden ihren Respekt und ihre Anerkennung durch minutenlangen Applaus.

MAREIKE KISCHKE

*Step by Step Oberhausen A*



**DM Jugend JMD***Drei Mannschaften im Finale*

Der TSC Ibbenbüren erwies sich als perfekter Ausrichter für die Deutsche Meisterschaft Jugend JMD. In der Kreissporthalle in Ibbenbüren fanden die Tänzer und Zuschauer genügend Platz in gemütlicher Ambiente. Der im Hintergrund prangende Schriftzug „Deutsche Meisterschaft Jazz- und Modern Dance“ war einigen Besuchern bereits bekannt, da dieser aus Schermbeck ausgeliehen war und schon bei zahlreichen Meisterschaften aufgehängt worden war. Die Kooperation zwischen den Vereinen funktionierte optimal.

14 Teams hatten sich für diese Meisterschaft qualifiziert, darunter sechs aus dem TNW. Im nächsten Jahr wird die Zahl der nordrhein-westfälischen Teams reduziert sein, da erstmals zwei Regionalmeisterschaften (Nord und Süd) vorgeschaltet werden, bei der sich die Mannschaften für die DM qualifizieren müssen. Die zwei besten JMD-Teams jeder Jugendverbandsliga werden dann bei den Regionalmeisterschaften antreten, von denen am Ende je sieben die Teilnahme an der DM bestätigt wird.

Die Meisterschaft wurde von einigen Fernsehkameras festgehalten und noch am selben Abend in der Lokalzeit Münsterland im WDR übertragen. Zur Eröffnung hatte sich der ausrichtende Verein etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Zu dem WM-Hit Wavin' flag schwenkten Kinder und Jugendliche Deutschlandfähnchen und Landesflaggen der qualifizierten Teams. Einige Tänzerinnen, die sich mit den Mannschaftsnamen geschmückt hatten, stießen sich in einer Showeinlage gegenseitig

vom obersten Treppchen. Zum Schluss blieb so die Frage offen, welches Team am Ende als Sieger hervorgehen würde. Ein gelungener Einstieg, der durch die Begrüßungsgeschenke für die Teams noch getoppt wurde.

Nach der Vorrunde mussten bereits zwei TNW-Mannschaften die Segel streichen. Mit acht Teams ging es in das Semifinale. *Animanto* verpasste den Einzug in das Finale mit dem geteilten siebten Platz. Trotzdem stellte der TNW die Hälfte der Finalisten. Die Tänzerinnen der Formation *Flick Flack* machten im Vergleich zum Vorjahr einen großen Sprung nach vorne. Sie steigerten sich vom geteilten zwölften Platz auf Rang sechs im Finale der Deutschen Jugendmeisterschaft 2010. *Anima* vom ausrichtenden Verein waren im Vorjahr nicht für die DM qualifiziert gewesen. Umso mehr freuten sie sich nun über den Finaleinzug. „Besser hätte es kein Regisseur hinbekommen,“ kommentierte Turnierleiter Horst-Werner Schmitt die Finalauslosung. *Anima* durfte als letztes Team antreten und erhielt viel Applaus. Am Ende reichte ihre Leistung für den fünften Platz.

Bei der Siegerehrung für die vorderen Plätze wurde es spannend. Die Tänzerinnen und ihre insgesamt nur zwei männlichen Mitstreiter feierten ausgelassen ihre Erfolge. Alle Mannschaften kamen hierzu auf die Fläche und wurden gebührend und unter tosendem Applaus gefeiert und geehrt. So sah man zwischen den strahlenden Sportlern, dass einige von ihnen Freudentänze aufführten. Als es um die Bekanntgabe der Medaillenränge ging, trom-

melten viele Teams mit den Händen auf den Boden. Den Bronzeplatz erkämpften sich schließlich *Esperanza*. Die Teammitglieder freuten sich überschwänglich über dieses Ergebnis – lagen sie doch im letzten Jahr noch auf dem geteilten zehnten Platz.

Den Kampf um den ersten Platz entschieden *L'équipe* mit allen Einsen souverän für sich. *Smartness* wurde auf den zweiten Rang gewertet. Das Länderduell „Niedersachsen gegen das Saarland“ ging somit bei der Jugendmeisterschaft zugunsten des Saarlandes aus. In der Hauptgruppe hatten knapp einen Monat zuvor die Niedersachsen die Nase vorn.

EVA MARIA SANGMEISTER

*„Esperanza“ TSV Kastell Dinslaken**„Flick Flack“ TSA im ASV Wuppertal**„Anima“ TSC Ibbenbüren***Ergebnis**

- 1** *L'équipe*  
TSC Blau-Gold  
Saarlouis
- 2** *Smartness*  
TSA d. VfL Wolfsburg
- 3** *Esperanza*  
TSV Kastell Dinslaken
- 4** *Dèjavu*  
TSG Bavaria Augsburg  
Abteilung Freising
- 5** *Anima*  
TSC Ibbenbüren
- 6** *Flick Flack*  
TSA im ASV Wuppertal
- 7** get. *Animanto*  
TC Grün-Weiß  
Schermbeck
- 11** get. *Independance*  
TSA d. TuS Hilden
- 13** get. *Move on*  
TSC Brühl

**WR**

Anna-Maria Anspach  
TSA d.  
Gymn.+Freizeitgem.  
Steilshoop, Hamburg  
Anja Hartmann  
TSG Leverkusen  
Kerstin Köhler  
TSG Marburg  
Alexandra Krause  
TSA d. SC Bienenrode  
Gabriele Meyer  
TC Schwarz-Weiß  
Nürnberg  
Sylvia Möckel  
TSA i. OSC Bremerhaven  
Sandra Ziebell  
CITYDANCE – Fit&Fun,  
Saalfeld

Fotos:  
Thomas Prillwitz

\* The Aktion-  
dance Federation  
of Germany

### S-Klasse

- 1 Hans-Peter und  
Stephanie Reinhard  
Tanzschule  
hp-dancecompany,  
Bad Kreuznach
- 2 Klaus Lustig  
Juliane Gloßner  
Discofoxshow  
- Workshops and  
More, Solingen
- 3 Marc Aguilar  
Sabrina Scheikowski  
ADTV Tanzschule  
Dresen, Düsseldorf
- 4 Stephan Guttenberger  
Maike Sage  
HAPPY HOURS  
Dance & Friends,  
Hannover
- 5 Dirk Kießling  
Mareike Lindner  
ADTV Tanzschule  
Kressler, Garbsen
- 6 Martin Saebi  
Anita Gruschka  
TGC Rot-Weiß Porz,  
Köln

### WR

Detlef Heindel  
Aschaffenburg  
Frank Hilbers  
Oberhausen  
Gabi Kempkes  
Oberhausen  
Martin Knabben  
1. Rock 'n' Roll-Club  
Düren  
Heidmarie  
Neuenfeldt  
TSC Fischbach

## NACHTRAG

Bei der Weltmeisterschaft Discofox in Liberec ertanzten sich Lustig/Gloßner die Bronzemedaille, das Ehepaar Reinhardt wurde Vizeweltmeister.

## DM Discofox (TAF)\*

In der Weseler Niederrheinhalle fand die Deutsche Meisterschaft im Discofox statt. Bei der TAF-Meisterschaft, die vom TSC Let's Dance Wesel ausgerichtet wurde, gingen insgesamt 78 Paare in den Klassen Schüler, Senioren A, Hauptgruppe B, A, und S an den Start. Das TAF ist im ADTV (Allgemeiner Deutscher Tanzlehrerverband) organisiert. Es vertritt alle Tanzrichtungen die nicht Standard, Latein oder Rock 'n' Roll zugeordnet sind. Im TAF sind sowohl Tanzschulen als auch Tanzsportvereine organisiert.

Alle Paare hatten sich über Ranglisten und Ausscheidungsturniere für diese Meisterschaft qualifiziert. Bereits in den Vorrunden am Nachmittag wurden die Paare lautstark von den Schlachtenbummlern unterstützt. Dass Discofox viel mehr ist als „Schritt, Schritt, Tap“ zu Musik von Wolfgang Petry, merkten die Zuschauer sehr schnell. In den Darbietungen der Paare sah man viele Elemente aus den Bereichen Jazz, HipHop und Latein. Genauso vielfältig waren die Outfits. Egal, ob Turnschuhe oder Lateinsandalen, Glitzershirt oder einfach nur Jeans und T-Shirt, erlaubt war, was gefiel. Bei den Kürren der S-Klasse waren die Outfits natürlich bis ins letzte Detail auf das Thema abgestimmt.

Uwe Kempkes führte durch den langen Turniertag, der am Nachmittag mit den Vor- und Hoffnungsrunden begann. Der TSC Let's Dance Wesel hatte diese Meisterschaft hervorragend organisiert. Gerade kleine Gimmicks wie der „Notfalltisch“ für die Paare, auf dem neben Pflaster auch Nähgarn in verschiedenen Farben und weitere für den Turniertänzer wichtige Utensilien lagen, fanden Zuspruch unter den Paaren. Die gesamte Veranstaltung wurde von einem Profiteam mit diversen Kameras aufgezeichnet, wobei die teilweise bei den Runden zwischen den Paaren rumwuselnden Kameramänner als störend empfunden wurden. Im Eingangsbereich der Halle konnte man sich T- und Sweatshirts mit den Startlisten fertigen lassen.

In den Ausrechnungspausen ließen es sich die Zuschauer und Schlachtenbummler nicht nehmen, auf die Tanzfläche zu strömen und Discofox oder Discocharles zu tanzen. In der Abendveranstaltung war zunächst die Standardformation des Step by Step Oberhausen als Showact zu sehen, die kurz darauf Fünfte der Deutschen Meisterschaft wurden. Zweiter

Programmpunkt war die Discofox-Formation des RSV Seeheim mit ihrer Vampir-Interpretation, die bei der folgenden Weltmeisterschaft bei den Special-Couple-Dance-Formationen Vizeweltmeister wurden.

In der Abendveranstaltung tanzten die Schüler als erste ihre Endrunde. Nach je zwei Minuten Quick und Chaosrunde standen Giulio Arancio/Barbara Reipick als Gewinner des Turniers fest. Platz zwei ging an Hendrik Loepp/Yvonne Keller gefolgt von Pascal Hesse/Muriel Böttger auf Platz drei. Anschließend kamen die Senioren an die Reihe. Sie tanzten in ihrer Endrunde je 1:30 Minuten Slow, Quick und Chaos. Platz eins ging eindeutig an Manfred Lehne/Monika Baumgärtner vor Christof Hofmann/Roswitha Schmalz und Albert Kowolik/Yvonne Floth.

Weiter ging es mit der Hauptgruppe B. Die Sieger des Seniorenturniers nutzen ihre Doppelstartmöglichkeit und belegten am Ende Platz zwei. Sieger wurden David Jonas/Serena Petri. Auf den dritten Platz tanzten sich Julian Lange/Nicola Hayward. Bei der Hauptgruppe A kam eine neue Darbietungsform hinzu. Um diese Paare an die in der S-Klasse geforderten Kür heranzuführen, tanzten sie ein Solorunde. Diese Darbietung wurde nicht wie bei der Kür zu selbst gewählter Musik, sondern nach vom Veranstalter vorgegebener Musik gezeigt, die den Paaren zugelost wurde.

Diese Klasse dominierten zwei Paare aus dem TNW, die aus dem „Standard-/Latein-Tanzsport“ bekannt sind. Dreiundzwanzig Paare waren in die Vorrunde gestartet, damit waren in dieser Klasse die meisten Paare am Start. Mit allen Einsen tanzten sich Igor Pokasanew/Magdalena Ziola auf den ersten Platz, gefolgt von Anton Nazarov/Kati Engelking. Beide Paare stiegen in die S-Klasse auf und werden sicher bei der nächsten Deutschen Meisterschaft vorne mitmischen. Dritter wurden Tobias Hänsel/Zeljka Sporis.

Lange hatten die Zuschauer und Schlachtenbummler in der ausverkauften Halle auf die S-Klasse gewartet. Diese



Klaus Lustig/Juliane Gloßner  
Foto: R. Spantig

tanzte zunächst ihre Slow und Quickrunde, um sich dann für ihre Kürren neu zu stylen. Drei Paare der letzten Deutschen Meisterschaft konnte man im sechspaarigen Finale wiedersehen. Lediglich zwei Bestwertungen mussten die Vizemeister 2009 Hans-Peter und Stephanie Reinhard abgeben und wurden mit ihrem sehr eleganten, latinogepägten Tanzstil neue Deutsche Meister. Klaus Lustig/Juliane Gloßner wurden verdiente Vizemeister vor Marc Aguilar/Sabrina Scheikowski. Das Senioren S-Lateinpaar Martin Saebi/Anita Gruschka erreichte ebenfalls das Finale und belegte den sechsten Platz.

Kurz nach Mitternacht beendete Turnierleiter Uwe Kempkes mit dem Abschießen von Konfettikanonen und dem Abspielen der deutschen Nationalhymne bei der Siegerehrung den langen Turniertag. Dies diente als Vorgeschmack auf die Weltmeisterschaft an der die Erst- und Zweitplatzierten teilnehmen werden.

RENATE SPANTIG

Die Turnierabwicklung im Discofox unterscheidet sich von der in Standard und Latein. Zum einen sind in jeder Runde und Klasse unterschiedliche Darbietungen gefordert. Grundsätzlich gibt es Slow-, Quick- und Chaosrunden sowie die Kür für die S-Klasse. Es gilt die Regel, je höher die Klasse, desto langsamer die Musik für die Slowrunde und schneller für die Quickrunde, wobei 80 bis 110 BPM für die Slow- und 122 bis 140 BPM für die Quickrunden vorgeschrieben sind. Die Endrunden werden in zwei Gruppen mit jeweils drei oder vier Paaren getanzt und zusätzlich in der so genannten Chaosrunde, in der alle Paare noch einmal gemeinsam auf der Fläche zu sehen sind. Zum anderen gibt es eine abweichende Alterseinteilung. Schüler/Junioren sind bis 18 Jahre alt, in der Hauptgruppe startet man ab einem Alter von 18 Jahren. Zu den Senioren zählt man, wenn ein Partner mindestens 39 Jahre und der andere mindestens 35 Jahre alt ist. In der Hauptgruppe dürfen sowohl Senioren als auch Schüler doppelstarten. Die Bewertung erfolgt in den Endrunden nach TCI: Technik, Choreographie und Image.

**DM Professional Standard***Geschwisterpaare an der Spitze*

Die Gäste im „Milchwerk“, dem Kongresszentrum von Radolfzell am Bodensee, erlebten eine rauschende Ballnacht. Zum ersten Mal richteten Christian und Daniela Seidel ein Profi-Turnier aus. Die Premiere war mehr als gelungen. Die Zuschauer ließen sich nicht lange bitten und bedachten die elf angereisten Paare bereits in der Vorrunde mit tosendem Applaus. Die Veranstalterin Daniela Seidel führte souverän und höchst unterhaltsam durch den kurzweiligen Abend.

Wie professionell die DPV-Mitglieder während dieser für viele sehr schweren Stunden waren, zeigte ihr vorbildliches Verhalten auf dem Parkett. Die Gäste wurden nicht in die tiefe Trauer der Paare eingebunden und konnten somit einen unvergesslichen Abend erleben. Dafür gebührt den Paaren Respekt und Oliver hätte es sicherlich nicht anders gewollt.

**Das Finale – Viel Platz für Neue**

Gleich die Hälfte des Finales 2009 trat nicht mehr an. Die drei verbliebenen Paare schafften alle erneut den Sprung in die Endrunde, darunter die Seriensieger Sascha Karabey/Natascha Karabey, die mit allen Bestnoten ihren vierten Titel gewannen. Die Shooting-Stars der Profi-Szene, das Geschwisterpaar Rehder, übertrafen auf ihrer ersten Deutschen Profimeisterschaft alle Erwartungen. Die ehemaligen TNW-Meister steckten mit ihrem unbekümmerten Tanzen nicht nur die Ballgäste an. In ihrer Kür „Cabaret“ avancierte Jasmin sogar zum absoluten Publikumsliebbling. Man darf gespannt sein wie schnell ihr Siegeszug auch auf internationalem Parkett seinen Lauf nehmen wird. Die UK wird es zeigen.

HEIKO KLEIBRINK



Oliver und Jasmin Rehder;  
Foto: Archiv/V. Hey

*Breitensportkombi  
mit Rekordbeteiligung*

Am neunten Breitensport/Turniereinsteiger Kombi-Lehrgang nahmen 225 Teilnehmer, davon 137 Lizenzträger, an den fachlichen und überfachlichen Unterrichtseinheiten im Boston-Club Düsseldorf teil. 19 Lectures bei elf Dozenten standen auf dem Programm. Besonders erfreulich war, dass im zweiten Jahr im neuen Konzept deutlich mehr „nichtlizenzierte“ Breitensport- und Turniereinsteigerpaare an dem Kombilehrgang teilnahmen. Die Anzahl der „Tänzer“ ist von 46 im letzten Jahr auf 88 gestiegen, hat sich also fast verdoppelt. Eine Gruppe rheinenser und nordhorner Paare war sogar mit dem Reisebus angereist.

Dieter Taudien eröffnete den Lehrgang und nach einer Gedenkminute für Oliver Wessel-Therhorn übergab er an die neue Lehrwartin des TNW, Heidrun Dobeleit. Danach ging es auch gleich auf die Fläche. Der Tanz des Jahres war wie immer zum Aufwärmen gedacht. Dirk und Anke Mettler unterrichteten Got Me Dancin' nach der Musik von Tommy Sparks und der Choreographie von Monika Mickein und Dirk Leibig. Da dies nicht die ganze zur Verfügung stehende Zeit in Anspruch nahm, gab es noch eine Zugabe zu Waka Waka und Discofox in Kreisform.

Anschließend stellte sich den Teilnehmern die Frage: Wo gehe ich hin? Bei Dirk und Anke konnte man, der Jahreszeit angemessen, den Damen- und Herrenschal im Discofox lernen. Anton Nazarow und Kati Engelking zeigten HipHop-Choreographien und bei Carola Reuschenbach-Kreutz gab es Lateintänze mit dem besonderen Augenmerk auf die Schrittbegrenzung der D- und C-Klasse. Wer meinte, dass der überfachlich Teil zum Thema „Lernen – lernen“ von Claus Salberg zum Ausruhen nach der Mittagspause gedacht sei, sah sich getäuscht. Die Teilnehmer erfuhren am eigenen

**Finale**

- 1 Sascha Karabey  
Natascha Karabey  
Bad Homburg
- 2 Oliver Rehder  
Jasmin Rehder  
Köln
- 3 Rüdiger Homm  
Viktorija Triscuka  
Nürnberg
- 4 Adrian Klisan  
Johanna-Elisabeth  
Hahn  
Wetzlar
- 5 Christoph Kies  
Blanca Ribas-Turón  
Dresden
- 6 Felix Schäfer  
Nina Ciechowski  
Berlin
- 7 Alexander Einfinger  
Juliane Strehmann  
Berlin

**1 Filiale Essen**

Besuchen Sie uns in 45307 Essen,  
Leitherstraße 47  
Telefon 0201 / 28 93 17

**2 Filiale Köln**

Besuchen Sie uns in 51107 Köln,  
Olpener Straße 176  
Telefon 0221 / 80 26 24 26

**3 Filiale Dortmund**

Besuchen Sie uns in 44145 Dortmund,  
Münsterstraße 117  
Telefon 0231 / 81 41 02

**4 Internet**

Internet: [www.kettermann.com](http://www.kettermann.com)  
E-Mail: [info@kettermann.com](mailto:info@kettermann.com)

**"Ihre Fachgeschäfte in NRW"**

*Demopaare beim  
Kombilehrgang  
Breitensport  
Foto: R. Spantig*



\* Nähere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 14

Leib wie es ist, nicht alles vorgemacht zu bekommen, sondern nur auf Zuruf zu reagieren.

Der Samstag wurde mit der Einheit „Tänze für Kinder“ mit Anton Nazarow und Kati Engelking fortgeführt, während die Paare und DTSA-Abnehmer sowie Trainer Standard- und Lateinchoreographien für die D- und C-Klasse lernten. Bei der abschließenden DTSA-Schulung durch Dieter Taudien und Horst Westermann wurden die Neuerungen bei den DTSA-Abnahmen und die Besonderheiten im TNW erläutert. Speziell für Kinder bis zu acht Jahren wurde das Kinderabzeichen „kleines“ und „großes Tanzsternchen“ eingeführt. \*

Am Sonntag ging es in die zweite Runde. Bei Claus Salberg gab es für die Trainer eine interessante Quickstepfolge und Carola Reuschenbach-Kreutz unterrichtete Samba- und Jivefolgen. Win Silvester hatte Alessandra Dieni-Valle mitgebracht, die eine Einführung in den Easy Dance gab. Eduardo Rochas animierte zusammen mit Win die Teilnehmer zum Latino

Dance, einer Tanzfitness, bei dem der Puls ganz schön in die Höhe geht. Dynamik und Schnellekraft war das Thema des beeindruckenden, überfachlichen Vortrags von Win Silvester. Da es am Anfang kleine technische Probleme mit der Präsentation gab, wurde die Zeit genutzt, um Dieter Taudien mit einer von allen Teilnehmern unterschriebenen Urkunde in den wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden.

Am Ende des Lehrgangs stand wie in den Vorjahren ein großer Showblock. Den Teilnehmern, die bereits zu diesem Zeitpunkt die Heimreise antraten, entging sehr gutes Tanzen. Den Anfang machten Win Silvester, Alessandra Dieni-Valle und Eduardo Rojas, die eine kurze Sequenz Easy Dance und Latino Dance zum Mitmachen zeigten. Zweiter Showpunkt waren Igor Pokasanev/Magdalena Ziola, die zunächst Discofox „Slow“ zeigten. Sie hatten

erst kürzlich die A-Klasse bei der Deutschen Meisterschaft gewonnen. Im weiteren Verlauf des Showblocks zeigten sie noch Discofox „Quick“. Im JMD-Bereich gibt es mittlerweile auch Duos. Zwei dieser Duos Vanessa Märken/Damla Retzep, und Alena Scheibel/Alina Schäfer zeigten ihre Choreographien. Coole Jungs und Mädels durften auch nicht fehlen. Zwei HipHop-Darbietungen wurden von Olga Merkel, Felix Hennig, Christopher Böhmer, Katharina Bieche, Thanh Ngyuen, Elena Luft und Christian Titz aus der Tanzschule Weissenberg gezeigt. Daniel Buschmann/Katarina Bauer zeigten ihre basic Standard- und Lateinfolgen, die von Carola Reuschenbach-Kreutz in Bezug auf die Schrittbegrenzung begutachtet wurden.

Nach zwei Tagen führen die Teilnehmer mit vielen neuen Ideen und Erkenntnissen für ihr Tanzen und den Unterricht nach Hause.

RENATE SPANTIG

## Ergebnis

- 1 Tanzsportfreunde Essen 89 Punkte
- 2 get. Grün-Gold-Casino Wuppertal 95 Punkte
- 2 get. TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 95 Punkte
- 4 TSC Mondial Köln 101 Punkte
- 5 get. TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen Team „Grün“ 115 Punkte
- 5 get. TSC Rheindahlen Team „Fire“ 115 Punkte
- 7 TSC Haltern/OT TSC Düsseldorf Rot-Weiß 121 Punkte
- 8 TSC Rheindahlen Team „Ice“/casino blau-gelb essen 132 Punkte
- 9 TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen Team „Weiß“ 157,5 Punkte

## WR

Dieter Taudien  
TSA Köln-Dellbrück  
d. TV Dellbrück  
Hans-Joachim Lange  
Grün-Gold-Casino  
Wuppertal  
Heinz Werner  
Rohland  
TGC Blau-Gold  
Remscheid

Alle Fotos:  
Norbert Jung

## TNW-Wanderpokal für Breitensportmannschaften

*Je niedriger die Punkte  
desto höher die Leistung*

Wieder waren es neun Mannschaften, die Anfang November in Rheindahlen um den TNW-BSW-Wanderpokal „streiten“ wollten. Leider sind es gegenüber 2009 nicht mehr geworden, waren es doch in der Vergangenheit schon Startfelder bis zu 17 Mannschaften. Breitensportwart Horst Westermann gab den

Breitensportpass und die Abwanderung in den Turniersport als möglichen Grund an. Im nächsten Jahr wird dieser Pokalwettbewerb bereits am 18. September stattfinden, um mögliche Terminkonflikte mit anderen Turnieren und Wettbewerben zu vermeiden.

Pünktlich um 12:00 Uhr wurden die 41 Paare durch den Turnierleiter vorgestellt und der Wettbewerb begann mit dem ersten Durchgang. Zugelassen waren Paare mit einem Mindestalter von 35 Jahren, wobei pro Mannschaft ein Paar zugelassen war, das jünger sein durfte. Die drei Wertungsrichter vergaben

### Tanzsportfreunde Essen



### Grün-Gold-Casino Wuppertal





**TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß**

Punkte zwischen eins und drei. Aufgeteilt nach Pflicht- und Wahltänzen, zu denen auch der Discofox gehörte, tanzten die Paare ihren Wettbewerb. Man feuerte sich gegenseitig an, so dass die Atmosphäre dem wichtigsten

Breitensportwettbewerb des Jahres gerecht wurde.

Die Titelverteidiger vom TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß waren in diesem Jahr wieder im Wettbewerb vertreten. Obwohl oftmals die Mannschaften des Vorjahres wieder am Start sind, steht das Ergebnis nicht von vornherein

fest. Durch Abgänge, beispielsweise in den Turniersport, ist die Stärke der Mannschaften nie genau einzuschätzen. Nach dem ersten Durchgang setzten sich drei Mannschaften an die Spitze. Der Unterschied zwischen dem

ersten und dritten Platz betrug teilweise nur einen halben Punkt. Die Paare selbst wussten nichts von dem knappen Zwischenergebnis, was die Spannung hoch hielt.

Nach einer etwas längeren Pause als gemeinhin üblich, wurde weiterhin ausgeglichen getanzt. Die drei führenden Mannschaften setzten sich weiter ab. Zum vierten Platz, der nach Köln ging, war der Abstand auf immerhin sechs Punkte angewachsen. Um Platz zwei entbrannte ein Zweikampf zwischen dem Grün-Gold-Casino Wuppertal und dem TD Düsseldorf Rot-Weiß. Am Ende teilten sich beide Vereine den zweiten Platz. Die Pokalgewinner 2010 von den Tanzsportfreunden Essen gingen am Schluss mit sechs Punkten Vorsprung über die Zielgerade.

*NORBERT JUNG*

## Tanz-Centrum Coesfeld eröffnet Vereinsheim

Die offizielle Eröffnung des Clubheims fand am 07. November 2010 im Rahmen eines Festaktes mit Showprogramm statt. Roland Sieg, Vorsitzender des Tanz-Centrums Coesfeld, eröffnete den Festakt mit einem Abriss der Vereinsgeschichte und der Bauphasen. Besonders die sehr gute Zusammenarbeit mit der Stadt Coesfeld, die den Wünschen des Vereins immer offen gegenüber stand und mit Finanzmitteln half, sowie die Mitarbeit der Mitglieder, stellte er heraus. Auf Fotowänden war zudem ein Überblick über die Bauphasen dargestellt.

Das Showprogramm bestand aus drei Blöcken, die durch die Ansprachen des Bürgermeisters der Stadt Coesfeld Heinz Öhmann und vom TNW-Präsidenten Joseph Vonthron unterbrochen wurden. Bei den Showblocks mit vereins-eigenen Standard-, Latein- und JMD-Formationen sah man Stücke aus West Side Story, Tanz der Vampire, Mama Mia und Phantom der Oper.

Das Tanz-Centrum war Ende 2004 aus der TSA des Rasensport Coesfeld hervorgegangen.

**Hartwin Schleiß (2. Vors. TC Coesfeld), Birgit Sieg (Sportwartin TC Coesfeld), Renate Spantig, Josef Vonthron, Erwin Aversch (Finanzleiter TC Coesfeld), Roland Sieg (1. Vors. TC Coesfeld) und Heinz Öhmann (Bürgermeister Stadt Coesfeld); Foto: privat**

Schon damals war das Ziel eine eigene Trainingshalle zu bauen – nicht zuletzt um dem Mitgliederzuwachs von 215 auf 435 Rechnung zu tragen und ein gemeinsames Zuhause für alle Gruppen zu schaffen. Die Stadt Coesfeld stellte ein Erbpachtgrundstück zur Verfügung und so konnte der erste Spatenstich am 07.08.09 stattfinden. Es ging mit dem Bau zügig voran und so war das Richtfest bereits am 08.11.09. Nun waren die Mitglieder gefragt. Statt des Trainings wurde schon das ein oder andere Mal von den Mitgliedern fünf Tonnen Parkett innerhalb einer halben Stunde abge-

laden und die 600m<sup>2</sup> Parkett waren innerhalb eines Tages verlegt. Ohne Eigenleistung in diesem Umfang wäre das Projekt nicht möglich gewesen.

Am 14.06.10 wurde der Trainingsbetrieb in der neuen Halle im Rottkamp aufgenommen. Die Baumaßnahmen sind zwar noch nicht vollständig beendet, aber für den Trainingsbetrieb der bestehenden Gruppen sind die notwendigsten Voraussetzungen geschaffen.

*RENATE SPANTIG*



## *TSC Rot-Weiß bietet Tanzsport vom Feinsten*

Ganz im Zeichen des Tanzsports stand am Wochenende die Mergelsberg-Sporthalle im Borkener Trier. Bereits zum vierten Mal organisierte der heimische Tanzsportclub Rot-Weiß den Westmünsterland Dance-Contest. Dabei ging es am Samstag und Sonntag – zeitweise parallel auf drei Tanzflächen – um Siege und Platzierungen. Insgesamt 400 Paare zählte der Veranstalter. Die Teilnehmer in den verschiedenen Altersklasse Kinder, Junioren, Jugend, Hauptgruppe und Senioren waren aus ganz Deutschland angereist. Selbst aus Hamburg, Bremerhaven, Frankfurt und Nürnberg waren Tänzer und Tänzerinnen mit von der Partie war. Für

einen fairen Ablauf sorgten die 30 Wertungsrichter, die an beiden Turniertagen über die Platzierungen entschieden.

Ein solches Mammut-Turnier ist natürlich eine ganz besondere Herausforderung für die Organisatoren vor Ort. Das bewährte Team vom TSC Borken Rot-Weiß hatte gleich nach dem Dance-Contest 2009 mit den Planungen für das nächste Jahr begonnen und eine nahezu perfekte Veranstaltung auf die Beine gestellt. Bereits am Freitagabend waren die TSC-Mitglieder im Einsatz, um die Mergelsberg-Sporthalle „turnierfein“ zu machen. Über 600 qm Parkett wurden

ausgelegt, Teppiche ausgerollt, weitere Blumen und sonstige Deko-Elemente herbeigeschafft. So war die Sporthalle, ansonsten Heimstatt für Hand-, Basket- und Volleyballer, kaum wiederzuerkennen. Die Mühe hat sich gelohnt. Wir haben sehr viele positive Rückmeldungen der Besucher und teilnehmenden Paare bekommen. Auch seitens der Stadt zeigte man sich hocheifrig, dass eine der größten Tanzveranstaltungen NRW zum vierten Mal in Borken stattfindet. Ein besonderer Dank gilt natürlich den vielen ehrenamtlichen Helfern.

*ANDRÉ HEINE*



**Choreografin,  
Regisseurin,  
Theaterpädagogin,  
Sängerin, Lehrerin  
und Trainerin  
Friederike Betz**  
Foto: privat

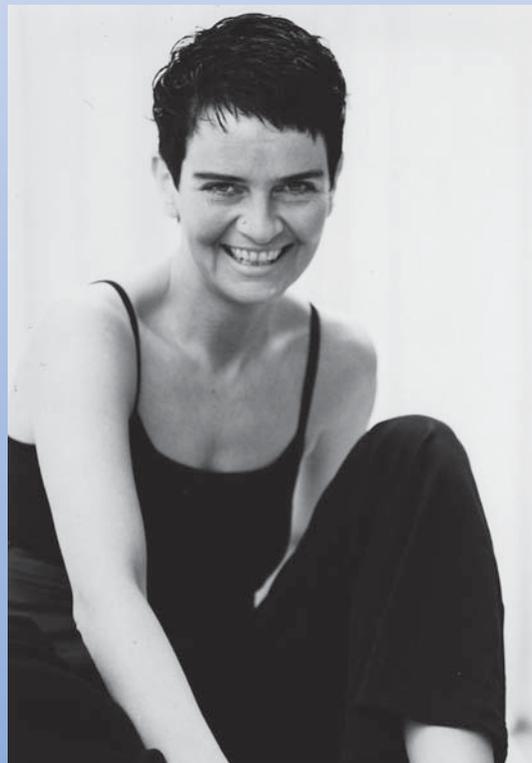
### **Friederike Betz feiert ihr 25-jähriges Jubiläum als Trainerin im Boston-Club**

Seit 1985 leitet Friederike Betz die Jazz- und Moderndanceabteilung des Boston-Clubs Düsseldorf. Sie ist Mitbegründerin der Leistungssportformation „Boston-Jazzdance Company“, die seit ca. 24 Jahren besteht. Das Alter der Tänzerinnen liegt zwischen 15 und 33 Jahren. Die Gruppe setzt sich aus Schülerinnen, Auszubildenden, Studentinnen und berufstätigen Frauen zusammen. Bis 2003 war Friederike Betz auch als Tänzerin in dieser Formation aktiv.

Nachdem Friederike Betz ca. 14 Jahre als Choreografin, Regisseurin und Theaterpädagogin am Düsseldorfer Schauspielhaus bzw. Jungen Schauspielhaus ihren Wirkungskreis hatte, arbeitet sie momentan als freie Regisseurin, Sängerin, Tanz- und Theaterpädagogin und ist seit zwei Jahren in einer Grundschule als Lehrerin tätig.

Ihre Formation war mittlerweile schon sechs Mal beim „ZDF-Fernsehgarten“ zu Gast sowie bei zahlreichen weiteren öffentlichen Auftritten. Ihr Können zeigte die Mannschaft unter anderem bei diesen Veranstaltungen: „Sportler-Ball“, Rochus-Club, „World-Team-Cup“, Galabälle, Messerveranstaltungen, internationale Tanzturniere, WDR-Sportgala 2001 und bei der WDR-Olympia-Gala.

*SABINE HEY*



*Friederike Betz; Foto: privat*

## TSZ Wulfen vollendet das Vierteljahrhundert!

Anfang Oktober feierte das TSZ Wulfen sein 25-jähriges Bestehen. Mit einem Festakt und Tag der offenen Tür wurde der Gründungstag von 1985 entsprechend begangen. Von der Hüpfburg bis zu Tanzdemonstrationen der verschiedenen Formationen sowie Schnuppertraining wurde alles aufgeboten, um den Tanzsport interessierten Menschen näher zu bringen.

Der Vorsitzende Helmut Winkler erinnerte in seiner Rede an die Anfänge, die von verschiedenen Schwierigkeiten überschattet waren. Die Palette reichte vom Rechtsstreit bei der Namensfindung für den neuen Verein bis zum zügigen Aufbau einer Trainingstätte. Mit der Neugründung des TSZ Wulfen verfolge man grundsätzlich eine sehr sportliche Ausrichtung für Jugendliche bis hin zum Leistungssport.

Seit 1998 steht den Aktiven ein modernes Trainingszentrum (Rhönweg) zur Verfügung. Schwerpunkt der sportlichen Arbeit im Verein ist die Tanzsportsektion „Jazz und Modern Dance“. Hier hat sich der Verein in den Jahren seines Bestehens sowohl in sportlicher Hinsicht als auch als Ausrichter für hochklassige Meisterschaften einen Namen gemacht. Highlights waren die Ausrichtung einer Jugend-Europameisterschaft und der Gewinn der DM JMD im Jahre 1996. Dazu kam noch viermal der Vize-meistertitel.

Auf die Frage an den Vorsitzenden Helmut Winkler: „Was halten die nächsten 25 Jahre für den Verein bereit?“, antwortete er „Man kann nie wissen, was die Zukunft bringt. Aber für das nächste Jahr sind wir mit Formationen in der Bundes-, Regional-, Verbands- und Lan-

desliga sowie mehreren Jugend- und Kinderligaformationen bestens aufgestellt.“

Zu den Gratulanten gehörte auch der Präsident des Tanzsportverbandes NRW sowie Vertreter der Stadt Dorsten und des Stadtsportbundes.

NORBERT JUNG

Josef Vonthron (Präsident TNW), Helmut Winkler (Vors. TSZ Wulfen), Yvonne Laas (Stadtsportbund Dorsten), Ulla Baackmann (Trainerin), Christel Briefs (Stellv. Bürgermeisterin Dorsten), Gründungsmitglieder Uwe Guski, Richard und Josef Sczesney, Johannes Krümpel (Vors. Heimatverein)

Foto: R. Eggert



## Schulsportbörse Tanz

### beim TTC Rot-Gold Köln

14 Interessenten waren der Einladung der Fachwartin für Schulsport, Soziales und Kultur des TNW, Juliane Pladek-Stille, gefolgt und fanden sich früh am Samstag Morgen im Clubheim des TTC Rot-Gold Köln ein. Unter den Teilnehmern fanden sich sowohl Vertreter von TNW-Vereinen als auch Vertreterinnen von Schulen. Hauptprogramm punkt für den Vormittag war der Vortrag von Christine Kupferer, die bei der Sportjugend Köln für den Bereich Offene Ganztagschule zuständig ist. Sie referierte eindrucksvoll über die Notwendigkeit für Schule und Verein, enger zusammen zu arbeiten.

Wie sich in vielen Tanzsportvereinen deutlich zeigt, bleibt den Kindern und Jugendlichen immer weniger Zeit für Aktivitäten neben der Schule. Hauptgrund hierfür ist die flächendeckende Einführung der Ganztagschule und nicht zuletzt die verkürzte Schulzeit für Abiturienten. 2956 von 3300 Grundschulen, alle Gesamtschulen und immerhin noch 130 von 520 Gymnasien sind Ganztagschulen. Die logische Schlussfolgerung hieraus ist das verstärkte Engagement von Vereinen in Schulen.

Viele Schulen suchen Kooperationspartner, um das erweiterte Angebot abdecken zu können.

Frau Kupferer zeigte Wege auf, wie Vereine auf Schulen zugehen können, welche Vorbereitungen notwendig sind und mit welchen rechtlichen Voraussetzungen die Zusammenarbeit stattfinden kann, welche Vorteile den Vereinen aus einer Zusammenarbeit erwachsen.

Zum Abschluss der Schulsportbörse konnten Teilnehmerinnen und Teilnehmer anhand einer Jazz- und Modern Dance Modellstunde lernen, wie sich Tanzen ganz praktisch in den Schulalltag z.B. einer Ganztagschule integrieren lässt.

NIELS MENGE

Theorie mit Christine Kupferer  
Foto: J. Pladek-Stille



immer die Neuesten Modelle am Lager

**E.V. - A.S.**  
Tanzschuh

Theaterstr. 83  
52062 Aachen  
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32  
Int. www.evastanzschuh.de  
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-  
Ballettmoden**

*Werner Kern*  
exclusiv im Raum Aachen + Köln

## Horst Westermann informiert:

### DTSA-NEUERUNGEN ZUM 01.01.2011

Zum 01.01.2011 werden in den DTSA-Verleihungsbedingungen des DTV Änderungen wirksam. Die wesentliche Neuerung ist die Einführung eines Kindertanzabzeichens „Tanzsternchen“. Dieses Abzeichen ist als Guppenabnahme „kleines Tanzsternchen“ und „großes Tanzsternchen“ ausgelegt und kann für Kinder bis zum vollendeten achten Lebensjahr durchgeführt werden. Das verliehene Kindertanzabzeichen mit eigens gestalteter Urkunde und Button wird nicht auf das „normale“ DTSA angerechnet. Weitere Einzelheiten dazu sind im Download des TNW zu finden. Dort finden Sie ebenfalls die ab 01.01.2011 gültigen Verleihungsbedingungen.

Ferner findet ein neues Datenerfassungsblatt mit DTV-Meldeblatt und weiteren hilfreichen Listen – herunterzuladen im TNW-Downloadbereich – Anwendung. Ich bitte, auf diese Anwendung die Abnahmevorbereitung umzustellen. Im Bereich des TNW erfolgt die Bewertung einer Abnahme mit „x“ oder „0“. DTSA-Abnehmer werden weiterhin nicht eingesetzt zur Abnahme von Tänzern, die von ihnen selbst unterrichtet werden.

Ich wünsche mir für 2011 weiterhin viele erfolgreiche Abnahmen im TNW.

*HORST WESTERMANN  
DTSA-BEAUFTRAGTER TNW*

### Breitensport-Förderpreis des TNW 2010

Für Mitgliedsvereine hat der TNW den „Breitensport-Förderpreis des TNW“ ausgelobt. Zum zweiten Mal wird der Preis für besondere Aktivitäten im Bereich Breitensport für das Jahr 2010 vergeben.

#### Vergabekriterien:

- nachweisbare Gewinnung von Neumitgliedern
- Überführung von Breitensportlern zum Leistungs-(Turnier-) Sport
- Aktivitäten im Breitensport, wie Teilnahme an Wettbewerben bzw. Ausrichtung von Wettbewerben – Werbemaßnahmen wie „Tag der offenen Tür“ – erfolgreiche Aktivitäten zum „Tag des Tanzes“ – u.ä.
- DTSA-Abnahmen im lfd. Jahr (hier finden die Kriterien des ehemaligen „DTSA-Förderpreises Berücksichtigung)
- Außersportliche Aktivitäten – wie Freizeiten der Jugend, vom Verein organisierte Gruppen-Fahrten der Breitensportler zu Meisterschafts-Turnieren u.ä.

Bewerbungen der TNW-Vereine sind formlos – versehen mit aussagekräftigen Darstellungen zu den einzelnen Vergabe-Kriterien – an die TNW-Geschäftsstelle oder direkt an den TNW-Breitensportwart zu richten. Spätester Bewerbungstermin ist der 15.03.2011. Die Preisvergabe erfolgt durch das TNW-Präsidium. Dotiert ist der Preis mit insgesamt 1.500 Euro in drei bis fünf Abstufungen. Die Preisübergabe erfolgt auf dem TNW-Verbandstag 2011.

*HORST WESTERMANN  
BREITENSSPORTWART*

#### Ausschreibung

### VOM BREITENSPORT ZUM TURNIERSPORT

Der TNW schreibt 2012 wieder Turniere der D-Klasse – Standard und Latein – kombiniert mit Einzel- oder Mannschafts-Breitensportwettbewerben aus. Interessierte Vereine bewerben sich bis zum 15. Mai 2011 formlos um die Ausrichtung von Milonga-BSW/Turnieren. Die Bewerbungen sind schriftlich an die TNW-Geschäftsstelle oder direkt an den TNW-Breitensportwart zu richten.

Die Kombination BSW/Turnier ist alterskonform auszurichten. Breitensportwettbewerbe sind in drei Altersgruppen durchzuführen (bis 18 J.; 19 bis 35 J.; über 35 J.) – entsprechende Startgruppen sind für das/die anschließende(n) D-Turnier(e) anzubieten. Turniere der C-Klasse werden nicht zugelassen.

Folgende Angaben sind für eine Bewerbung unbedingt erforderlich:

- Ausrichter – Termin – Ort der Veranstaltung
- Standard und/oder Latein
- Zulassung Altersbereich BSW – Startgruppe D-Turnier

Die Breitensportpaare sollen im BSW annähernd unter den TSO-Bedingungen starten, d.h. es werden Einzel-BSW getrennt nach „Standard“ oder „Latein“ mit den Tänzen der D-Klasse in Vorrunde, Hoffnungslauf und Endrunde durchgeführt (siehe gesonderte Regeln für Milonga-BSW). Mannschafts-BSW sind mit Pflichttänzen der D-Klasse (Standard oder Latein) nach den üblichen Regeln durchzuführen. Die Veranstaltungen werden unter dem Titel „Milonga“ (vom Breitensport zum Turniersport) durchgeführt.

*HORST WESTERMANN*

## Die Aufsteiger im TNW

Folgende Paare sind in die angegebene Klasse aufgestiegen

(Zeitraum 01. Juni 2010 bis 30. November 2010 gemäß Unterlagen der DTV-Geschäftsstelle)

KIN II C STD	Phillip Reichelt/Christina Gidakis	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß	HGR A STD	Rafael Carvalho Castro/Sara Niemeyer	TC Römer im TV Lengerich
KIN II B STD	David Kislitzki/Veronika Bauer	TSC Dortmund	HGR A STD	Jascha Alterthemeyer/Anne Wilbers	TC Römer im TV Lengerich
JUN I C LAT	Dennis Weigant/Alina Galster	TTC Mönchengladbach-Rheydt	HGR A STD	Hendrik Brinkmann/Michelle Scholz	TSA Der Ring Rheine
JUN I B STD	Kristian Stejzel/Evelyn Pozarski	Grün-Gold TTC Herford	HGR A STD	Fabian Fibigs/Arleta Waindich	TSC Schwarz-Gelb Aachen
JUN I B STD	Jan Janzen/Elisabeth Wormsbecher	TSC Dortmund	HGR S LAT	Alexej Iwlew/Rita Iwlew	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
JUN II C STD	Ilias Basianas/Aliki Basianas	TSC Excelsior Köln	HGR S STD	Christian Brinkmann/Gillian Kesphol	TSA Der Ring Rheine
JUN II C STD	Till Augustin Backes/Laura Rossmeyer	TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven	HGR II C LAT	Denis Schäfer/Ekaterina Rudiseva	TC Linon Bielefeld
JUN II C STD	Michael Otto/Erika Frese	TSC Blau-Weiß d. TV Paderborn	HGR II C STD	Boris Tschierschke/Stephanie Stark	Boston-Club Düsseldorf
JUN II B STD	Georg Novikov/Natalie Pusch	TC Seidenstadt Krefeld	HGR II C STD	Oliver Steer/Jessica Hierer	TTC Orion d. SSF Bonn
JUN II A STD	Roman Schumichin/Maria Maksina	Art of Dance, Köln	HGR II C STD	Thomas Rath/Beata Stania	Aachener TSC Blau-Silber
JUG C LAT	Jurij Hondar/Polina Ponomarenko	TSC Rot-Silber Witten	HGR II C STD	Ansgar Dickers/Sabrina Scheidt	TTC Steps Siegburg
JUG C STD	Lukas Gandor/Feodora Khan	TSC Excelsior Köln	HGR II C STD	Philipp Florack/Tina Wallrafen	TTC Mönchengladbach-Rheydt
JUG C STD	Artur Balandin/Anna Salita	TSZ Velbert	HGR II B LAT	Thilo Haamann/Sladana Kerwel	TSC Brühl im BTV
JUG C STD	Niklas Patt/Janina Pempe	TSK Sankt Augustin	HGR II B LAT	Daniel Napolitano/Katharina Kochon	TSG Leverkusen
JUG A STD	Nikita Goncharov/Alina Muschalik	Art of Dance, Köln	HGR II B STD	Thorsten Grigat/Meike Burian	TC Royal Oberhausen
JUG A STD	Tobias Soencksen/Viktoria Mittel	Art of Dance, Köln	HGR II B STD	Manuel Schuchardt/Vanessa Schuchardt	TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven
JUG S LAT	Artur Balandin/Anna Salita	TSZ Velbert	HGR II B STD	Patrick Gerber/Stephanie Gerber	TC Seidenstadt Krefeld
HGR C LAT	Matthias Pöpping/Susan Karraß	TSC Brühl im BTV	HGR II A LAT	Marcel Grahle/Sabrina Seiler	TTC Rot-Gold Köln
HGR C LAT	Tobias Salamon/Christin Salamon	TTH Dorsten	HGR II A LAT	Jens Oberrath/Bianca Roth	TTH Dorsten
HGR C LAT	Til Klüttermann/Svenja Pfeiffer	TSC Rheindahlen	HGR II A LAT	Dirk Laschet/Meike Beer	Aachener TSC Blau-Silber
HGR C LAT	Manuel Winkler/Oxana Karimov	TSG Quirinus Neuss	HGR II A STD	Marcus Danek/Carolin Schuster	TSC Rheindahlen
HGR C LAT	Kevin Lennartz/Farina Weida	TSG Quirinus Neuss	HGR II A STD	Martin-Sören Muschalla/Christiane Küch	TC Royal Oberhausen
HGR C LAT	Alexander Kurz/Natascha Lötzbeyer	TSZ Wetter-Ruhr	HGR II A STD	Stefan Kürpig/Esther Land	TTC Steps Siegburg
HGR C LAT	Sebastian Schmitz/Hannah Polke	TSG Quirinus Neuss	HGR II S STD	Uwe Fermum/Tanja Engel	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
HGR C LAT	Marcel Brandtner/Isabelle Lübke	TSZ Velbert	HGR II S STD	Dirk Holl/Katharina Sager	Step by Step Oberhausen
HGR C LAT	Jean-Pierre Leurs/Sarah Dickel	TSZ Velbert	HGR II S STD	Martin Kröger/Friederike Kröger	casino blau-gelb essen
HGR C LAT	Manuel Westhäuser/Melanie Olbertz	Dance Sport Team Cologne, Köln	SEN I C LAT	Benno Heissig/Marion Hempelt	TSC Castell Lippstadt
HGR C LAT	Stephan Jeuken/Nina Küppers	TSC Rheindahlen	SEN I C STD	Bernd Kaufhold/Anja Kaufhold	TSC Am Ring Minden
HGR C LAT	Tim Benninghoff/Sophia Auffenberg	TSC Dortmund	SEN I C STD	Thomas Hartmann/Thekla Hartmann	TSC Rot-Silber Ruppichterorth
HGR C STD	Markus Gerlach/Hanna Kämper	TSC Diamant Blau-Silber Lage	SEN I C STD	Thomas Brandenburg/Petra Brandenburg	TSC Olsberg
HGR C STD	Matthias Kleffmann/Patricia Peterek	TSG Quirinus Neuss	SEN I B LAT	Uwe Arentz/Andrea Arentz	TSC Excelsior Köln
HGR C STD	Alexander Kurz/Natascha Lötzbeyer	TSZ Wetter-Ruhr	SEN I B LAT	Detlef Kropp/Simone Kropp	TSC Diamant Blau-Silber Lage
HGR C STD	Marcus Krick/Christina Döhrn	Step by Step Oberhausen	SEN I B STD	Markus Tenzer/Martina Günther	TSC Blau-Weiß Lüdenscheid
HGR C STD	Joachim Breitfeld/Nicole Canjé	Dance Sport Team Cologne, Köln	SEN I B STD	Norbert Pohlen/Martina Pohlen	TTC Mönchengladbach-Rheydt
HGR C STD	Christian Müller/Stefanie Rompf	TSA Schwarz-Weiß Menden	SEN I A STD	Markus Scheffler/Monika Scheffler	TSG Ahlen
HGR C STD	Michael Breuer/Lilly Fischer	Step by Step Oberhausen	SEN I A STD	Marko Wessel/Angela Wessel	TSG Bünde
HGR C STD	Florian Küppers/Rebecca Schmitz	TSG Quirinus Neuss	SEN I A STD	Christian Krause/Britta Kohlstruk	TTH Dorsten
HGR B LAT	Marcel Glagla/Catrin Richter	TTH Dorsten	SEN II C STD	Hans-Dieter Savelsberg/Elke Schubert	TSC Rheindahlen
HGR B LAT	Michael Bier/Jasmine Schulte	Ruhr-Casino d. VfL Bochum	SEN II C STD	Michael Schleifenbaum/Ute Rosenthal	TSG Blau-Gold Siegen
HGR B LAT	Lukas Spychalski/Westa Jenke	Aachener TSC Blau-Silber	SEN II C STD	Bernd Dirschauer/Annette Dirschauer	TSC Am Ring Minden
HGR B LAT	Artjom Lalafarjan/Roberta Leo	TSZ Velbert	SEN II C STD	Heinz-Werner Kleine/Christiane Kleine	TSC Werne
HGR B LAT	Matthias Pöpping/Susan Karraß	TSC Brühl im BTV	SEN II B STD	Peter Gábor/Gabriele Gábor	Grün-Gold-Casino Wuppertal
HGR B LAT	Adrian Deckers/Theresa Stockhoff	TTH Dorsten	SEN II B STD	Olaf Grünter/Karin Grünter	TSC Rheindahlen
HGR B LAT	Alexander Wolf/Brigitte Felix	Grün-Gold TTC Herford	SEN II A STD	Matthias Holtschlag/Lucia Holtschlag	TSA d. TSV Bocholt
HGR B STD	Rafael Wybranietz/Alla Tolstocheeva	Art of Dance, Köln	SEN II S STD	Friedrich Felder/Elke Felder	TSG Bünde
HGR B STD	Frederic Mainka/Sarah Gieseemann	Step by Step Oberhausen	SEN III C STD	Diethard Wendorf/Odilia Fischer	TSC Rheindahlen
HGR B STD	Niklas Neureuther/Katharina Reichel	TSC Excelsior Köln	SEN III C STD	Manfred Kehl/Monika Kehl	Dance Sport Team Cologne, Köln
HGR B STD	Christian Kraus/Jessica Depta	casino blau-gelb essen	SEN III C STD	Franz-Josef Lang/Aurelia Lang	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
HGR B STD	André Weiss/Susanne Gebben	Die Residenz Münster	SEN III C STD	Wolfgang Wölk/Christine Wölk	TSA d. Sport-Union Annen
HGR B STD	Christian Müller/Stefanie Rompf	TSA Schwarz-Weiß Menden	SEN III B STD	Ulrich Bornhauser/Mona Bornhauser	TSC Blau-Gold-Rondo Bonn
HGR A LAT	Johannes Sitnikow/Tatjana Berg	Die Residenz Münster	SEN III B STD	Werner Wleklinski/Gudrun Wleklinski	TSC Werne
HGR A LAT	Felix Schubert/Xenia Stumpf	TC Seidenstadt Krefeld	SEN III A STD	Sigurd Colbatz/Claudia Wigger	TSG Balance Wesel
HGR A LAT	Matthias Kleffmann/Patricia Peterek	TSG Quirinus Neuss	SEN III A STD	Joachim Michaelis/Karin Michaelis	TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen
HGR A LAT	Xi Dünhoff/Ramona Sikora	TTC Rot-Gold Köln	SEN III A STD	Heinz-Peter Backes/Sibille Backes	TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven
HGR A STD	Tobias Bonn/Carolin Oidtmann	TSC Schwarz-Gelb Aachen	SEN III A STD	Peter Struhalla/Elisabeth Struhalla	TSC Mondial Köln
HGR A STD	Peter Schmidt/Laura-Ann Bechtold	Step by Step Oberhausen	SEN III A STD	Markus Lensing/Karin Lensing	TC Royal Oberhausen
HGR A STD	Julian Stahnke/Suzan Kuhfuß	TSK Sankt Augustin	SEN III S STD	Johann-Georg Salten/Brigitte Salten	TSC Diamant Blau-Silber Lage
HGR A STD	Jewgeni Shalabanov/Anna Fedorachko	TSG Leverkusen	SEN III S STD	Wilfried Bongartz/Gabi Bongartz	TSC Preussen Krefeld
HGR A STD	Mathias Beckmann/Verena Pape	TC Royal Oberhausen	SEN III S STD	Rainer Poths/Brigitte Poths	Boston-Club Düsseldorf



## Auszeichnung mit der TNW- Ehrennadel

### TNW-Gold

Elisabeth Heinrich  
TSC Harmonie Gladbeck

## Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
22.01.11 23.01.11	10:00 - 19:30 10:00 - 16:00	<b>Kombi Latein</b> für WR C/A/S, TR C/B Latein, TR CBrSp und Aktive ab B-Kl. (LG. 01/11) 40235 Düsseldorf, Altenbergstr. 101, TD TSC D'dorf Rot-Weiß Referenten u.a.: G. Hearn mit P. Matschullat-Horn, R. und U. Albanese, Florencio und Andrea Garcia Lopez, Win Silvester (üf) Kosten: Tänzer: 46 Euro mit Lizenzerhalt: 52 Euro (TSTV-Mitgl. des TNW ein Mal im Jahr: 26 Euro)
13.02.11	10:00 - 15:00	<b>Sportförderlehrgang West Coast Swing</b> für Lehrkräfte und Paare (LG. 31/11) 45661 Recklinghausen, Karlstr. 75, VTG G-G Recklinghausen Referent: Dirk Mettler Kosten: 20 Euro pro Person
13.03.11	10:00 - 16:30	<b>Lizenzerhaltslehrgang für Turnierleiter/Beisitzer</b> (LG. 21/11) 46149 Oberhausen, Brinkstr. 31, TC Royal Oberhausen Schwerpunkt: Aktuelle Regelkunde, Jugendturniere, Moderation Referenten: Andreas Picker, Daniel Reichling Kosten: 23 Euro pro Person
03.04.11	10:00 - 15:00	<b>Sportförderlehrgang Square-, Line- und Round-Dances für Lehrkräfte und Paare</b> (LG. 32/11) 45661 R.-Hochlarmark, Karlstr. 75, VTG G-G Recklinghausen Referent: Klaus Irlenbusch Kosten: 20 Euro pro Person

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de  
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: [www.tnw.de/Lehrgaenge](http://www.tnw.de/Lehrgaenge)

www.tnw.de

## tanz Impressum mit uns

### Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: [www.tnw.de](http://www.tnw.de), E-Mail: [geschaeftsstelle@tnw.de](mailto:geschaeftsstelle@tnw.de)

### Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstraße 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax (02056) 59 44 84, Mobil (0172) 71 10 432, E-Mail: [norbert.jung@tnw.de](mailto:norbert.jung@tnw.de)

### Gebietsredakteurin West:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Tel. (05971) 800 82 28, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: [eva.sangmeister@tnw.de](mailto:eva.sangmeister@tnw.de)

### Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Ascher, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Tel. (02233) 71 50 47, E-Mail: [simone.ascher@tnw.de](mailto:simone.ascher@tnw.de)

### Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: [beatrice.bowe@tnw.de](mailto:beatrice.bowe@tnw.de)

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: [volker.hey@tnw.de](mailto:volker.hey@tnw.de)

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: [renate.spantig@tnw.de](mailto:renate.spantig@tnw.de)

### TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 75 0, E-Mail: [frank.abitz@tnw.de](mailto:frank.abitz@tnw.de)

### Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, s. oben

### Redakteure:

Laura Bechtold, Kirchstr. 6, 46539 Dinslaken, Tel. (02064) 82 63 49, Mobil (0177) 252 33 21, E-Mail: [laura.bechtold@tnw.de](mailto:laura.bechtold@tnw.de)

Patrick Helling, Friesenstraße 1, 47445 Moers, Mobil (0173) 654 04 34, E-Mail: [patrick.helling@tnw.de](mailto:patrick.helling@tnw.de)

Sabine Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: [mareike.kischkel@tnw.de](mailto:mareike.kischkel@tnw.de)

Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln, Mobil (0163) 269 62 66, E-Mail: [heiko.kleibrink@tnw.de](mailto:heiko.kleibrink@tnw.de)

Niels Menge, Brüsseler Platz 2, 50672 Köln, Mobil (0172) 890 85 77, E-Mail: [niels.menge@tnw.de](mailto:niels.menge@tnw.de)

Alexandra Lueg, Sempelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: [alexandra.lueg@tnw.de](mailto:alexandra.lueg@tnw.de)

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: [wolfgang.roemer@tnw.de](mailto:wolfgang.roemer@tnw.de)

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: [michael.steinborn@tnw.de](mailto:michael.steinborn@tnw.de)

### Fotografen:

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg, Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: [georg.fleischer@tnw.de](mailto:georg.fleischer@tnw.de)

Volker Hey, s. links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: [werner.noack@tnw.de](mailto:werner.noack@tnw.de)

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: [thomas.prillwitz@tnw.de](mailto:thomas.prillwitz@tnw.de)

Eva Maria Sangmeister, siehe links

**Herstellung:** siehe Impressum Tanzspiegel

### Es lebe der Dialog!

#### Redaktion TMU

Eva Maria Sangmeister  
Willy-Brandt-Str. 12  
48429 Rheine  
E-Mail: [tmu@tnw.de](mailto:tmu@tnw.de)  
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und  
Kommentare spiegeln  
nicht zwingend  
die Meinung der  
Redaktion wider.

Tanz mit uns  
behält sich das Recht  
auf Kürzungen vor.